

Dr. R. Koetschau, Hamburg, wurde beauftragt, in der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Hamburg die Mineralölchemie in Vorlesungen und Übungen zu vertreten¹⁾.

Dr. K. E. Stumpf, Greifswald, wurde beauftragt, vorbehaltlich im S.-S. und W.-S. 1939/40 die analytische und präparative anorganische Chemie in Vorlesungen und Übungen zu vertreten.

Gestorben: Dr. E. Erlenbach, Berlin, Mitglied des VDCh seit 1903, am 4. Januar im Alter von 64 Jahren. — Dr. R. Kießling, Bremen, bekannt durch seine Verdienste um die Entwicklung der Tabakchemie, Mitbegründer der Internationalen Tabakwissenschaftlichen Gesellschaft, im Alter von 88 Jahren. — Dr. K. Kriehoff, Versuchs- und Forschungsanstalt für Gartenbau, Berlin-Dahlem, Mitglied des VDCh seit 1927, am 28. März im Alter von 38 Jahren.

Ausland,

Ernannt: Dr. W. Feitknecht, Bern, zum a. o. Prof. im Vollamt unter Zuteilung eines Lehrauftrages für allgemeine, anorganische und physikalische Chemie. — Dr. R. Flatt, Bern, zum a. o. Prof. mit dem Lehrauftrag für analytische, angewandte und technische Chemie. — Dr. R. Signer, Bern, a. o. Prof. für anorganische Chemie, zum o. Prof., gleichzeitig zum Direktor des Chemischen Instituts.

¹⁾ Vgl. diese Ztschr. 48, 436 [1935].

VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER

AUS DEN BEZIRKSVEREINEN

Bezirksverein Frankfurt a. M. Ortsgruppe Mainz-Wiesbaden. Sitzung vom 22. März im Neuen Museum, Wiesbaden. Vorsitzender: Prof. Dr. R. Fresenius. 80 Teilnehmer.

Prof. Dr. habil. I. Orthner, Frankfurt a. M.-Höchst: „*Neuere Entwicklungen auf dem Gebiet der Wasch- und Textilhilfsmittel*“ (mit vielen Vorführungen, die sich besonders auf die analytischen Prüfmethoden bezogen).

Nachsitzung im Schloßrestaurant Wiesbaden.

Bezirksverein Nordbayern. Gemeinschaftssitzung mit dem VDI am 13. April im Künstlerhaus Nürnberg. Vorsitzender: Dipl.-Ing. Knopf. Teilnehmer: 9 Mitglieder und Gäste.

Prof. Dr. Thiem, Söcking bei Starnberg: „*Über die Farbenphotographie*.“

Nachsitzung im Künstlerhaus.

Ortsgruppe Chemnitz. Sitzung am 24. April 1939 in der Staatlichen Akademie für Technik. Vorsitzender: Dr. Gollner. Teilnehmerzahl: 54.

Dr. Boesler, Leuna: „*Die Entwicklung und der heutige Stand des I. G.-Hydrierverfahrens*.“

Vortr. schildert nach einem kurzen Überblick über die Welterdöl- und -kohlenvorräte an Hand von Lichtbildern eingehend das Kohlehydrierverfahren der I. G., angefangen

von den ersten Laboratoriumsversuchen bis zum heutigen Stand.

Ein Werkfilm der I. G. zeigt den Einbau der Hochdruckhydrieröfen in die Betonkammern und die Steuerung des Betriebes vom Betriebsstand aus.

Nachsitzung im Bahnhofshotel Continental.

Bezirksverein Dresden. Sitzung am 25. April im Institut für organische Chemie der Technischen Hochschule. Vorsitzender: Dr. Böttcher. Teilnehmer: 80 Mitglieder und Gäste.

Prof. Dr. H. Wienhaus, Direktor des Instituts für Pflanzenchemie u. Holzforschung der Forstl. Hochschule Tharandt: „*Neue Werkstoffe aus Holz*“ (mit Lichtbildern).

Holz ist einer der edelsten und schönsten Werkstoffe. Aber infolge seiner Struktur und Kolloidnatur hat es Eigenheiten, die für manche Zwecke nicht günstig sind. Wie sehr mit der Holzart die Struktur wechselt, zeigte eine Reihe von Mikrobildern. Nicht nur das Streben nach Veredelung, sondern auch die Notwendigkeit, die Holzabfälle nützlich zu verwerten, haben in den letzten Jahrzehnten den Erfindergeist stark beschäftigt und eine Reihe schöner Erfolge gebracht.

Von den Werkstoffen, in denen die Strukturelemente des Holzes noch erhalten sind, haben technische Bedeutung das Preßholz (Lignostone) und das Biegeholz, ferner die mit Zusätzen hergestellten Schichthölzer (Lignofol usw.), das bakelisierte Holz, Ölholz, Panzerholz, Metallholz und besonders die Faser- und Leichtbauplatten, das Steinholz und Plastische Holz aus Sägemehl und Magnesiumoxychlorid bzw. organischen Bindemitteln.

Eine andere Gruppe neuer Werkstoffe hat als Basis den Zellstoff, der erst mit chemischen Mitteln aus den Hölzern freigelegt werden muß. Hierher gehören zunächst die Kraft- und Hartpapiere, die Pergamentersatzpapiere und das Zellstoffgarn, weiterhin die Celluloseerzeugnisse, die durch bloße Formänderung mit chemischen Mitteln aus der natürlichen Holzfaser gewonnen werden, nämlich das vegetabilische Pergament, die Vulkanfaser, die Kunstseiden (Stapelfaser, Zellwolle u. a.) sowie das Cellophan. Schließlich führt die chemische Umwandlung der Cellulose (Esterbildung) zum Cellit, zur Acetatseide, zum Acetatfilm, zum Cellonlack, zu den leicht im Spritzgußverfahren verformbaren Troliten W und F und zu dem länger bekannten Celluloid — Stoffen, die nicht nur in der Photographie u. a. Gewerben und Künsten, sondern auch in hunderterlei verschiedenen Gegenständen des täglichen Lebens eine Rolle spielen, sich leicht färben und mit Füllstoffen versehen lassen und so prächtige Wirkungen hervorufen und mit vielen teuren Naturprodukten wetteifern können.

Eine Schau von Probestücken zeigte die Vielseitigkeit der Formen und Verwendungen.

Nachsitzung im Hauptbahnhof.

REICHSARBEITSTAGUNG DER DEUTSCHEN CHEMIKER IN SALZBURG

An alle Behörden, Institute und Industriefirmen,

in denen Chemiker tätig sind, ergeht wie in früheren Jahren der Aufruf, die Beteiligung an der Reichsarbeitstagung durch Gewährung von Sonderurlaub, der nicht auf den jährlichen Erholungsurlaub anzurechnen ist, und durch Bereitstellung von Reisekostenzuschüssen zu unterstützen. Die Reichsarbeitstagung der Deutschen Chemiker in Salzburg wird, wie ihre Vorgänger, den Besuchern viele Anregungen für ihre Berufsarbeit bieten, so daß die Teilnahme sich vor allem auch zu ihrem Nutzen auswirken wird! Darum ergeht der eindringliche Aufruf:

Entsendet Eure Chemiker zur Reichsarbeitstagung nach Salzburg!

VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER E.V. im NS-Bund Deutscher Technik